

Z-V BY
S-10(1978)

80/4900

Georg-Eckert-Institut BS78



1 130 986 5

Amtsblatt

des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Teil I

Sondernummer 2

Ausgegeben in München am 17. Januar 1978

Jahrgang 1978

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
- Bibliothek -

Inhalt

	Seite
Stufenweise Einführung der Curricularen Lehrpläne für die Hauptschule, fünfte bis neunte Jahrgangsstufe	29
Arbeitslehre für die neunte Jahrgangsstufe der Hauptschule	30
Sozialkunde für die neunte Jahrgangsstufe der Hauptschule	34

K80/4900

Stufenweise Einführung der Curricularen Lehrpläne für die Hauptschule, fünfte bis neunte Jahrgangsstufe

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 12. Dezember 1977 Nr. III A 4 - 4/178 851

1. Im Rahmen der stufenweisen Einführung der Curricularen Lehrpläne für die Hauptschule werden nachstehend die Lehrpläne für die Fächer Arbeitslehre und Sozialkunde in der neunten Jahrgangsstufe der Hauptschule veröffentlicht.
2. Diese Lehrpläne treten mit Beginn des Schuljahres 1978/79 in Kraft. Gleichzeitig werden von den „Richtlinien für die bayerischen Volksschulen“, veröffentlicht mit Bekanntmachung vom 10. Juni 1966 (KMBI S. 181), die Richtlinien für das Fach Sozialkunde (S. 230) und für die überfachlichen Unterrichtseinheiten für den 9. Schülerjahrgang (S. 239—248) aufgehoben.
3. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus wird die Erfahrungen und Anregungen aus der Schulpraxis nach einer Zeit ausreichender Erprobung auswerten und, soweit notwendig, Änderungen vornehmen.

Prof. Hans Maier
Staatsminister

Curricularer Lehrplan ARBEITSLEHRE
für die 9. Jahrgangsstufe der Hauptschule

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1. Die Stellung des einzelnen in Ausbildung und Beruf (voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 26 Stunden)			
1.1 Einblick in eine berufsfeldbreite berufliche Grundbildung	Wesentliche Bildungsziele und -inhalte eines ausgewählten Berufsfeldes	<p>Erkundung eines Berufsfeldes in Zusammenarbeit mit der Berufsschule im fachtheoretischen und fachpraktischen Bereich</p> <p>Vorbereitung und Durchführung der Erkundung nach folgendem Strukturmodell:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Planungsphase: Erarbeitung der Feinziele, Planung der Unterrichtssequenz; — Orientierungsphase: Information des Lehrers über berufliche Grundbildung in Zusammenarbeit mit der Berufsschule; — Vorbereitungsphase: Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Erkundung durch Berufsschule und Hauptschulklasse; — Erkundungsphase: In Zusammenarbeit mit der Berufsschule, Einsatz entsprechender Erkundungsformen; — Verarbeitungsphase: Auswertung, Klärung offener Fragen, Ergebnissicherung und Transfer 	Aufzählen und Beschreiben von Merkmalen und Inhalten der beruflichen Grundbildung
1.2 Einsicht, daß Ausbildungsberufe durch bestimmte Merkmale geprägt sind	Tätigkeiten, Anforderungen sowie Materialien erkundeter exemplarischer Ausbildungsberufe (aus der 8. Jahrgangsstufe), z. B. Maschinenschlosser; Tätigkeitsbereich: Zusammenbauen und Montieren; Tätigkeiten: z. B. Messen, Verschrauben, Schweißen; Tätigkeitsmerkmale: z. B. Fertigung, Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Maschinenteilen; Anforderungen: z. B. Genauigkeit, technisches Verständnis, räumliches Vorstellungsvermögen, manuelle Geschicklichkeit; Materialien: z. B. Metall	Rückgriff auf bereits erkundete Ausbildungsberufe der 8. Jahrgangsstufe, Auswerten der berufskundlichen Schriften der Bundesanstalt (z. B. „Beruf aktuell“, Blätter für Berufskunde)	Unterscheiden der Begriffe „Tätigkeitsbereich“, „Tätigkeitsmerkmale“, „berufliche Anforderungen“

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1.3 Überblick über die Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> — Systematik der Berufsfelder — Einordnen der exemplarisch erkundeten Ausbildungsberufe in die entsprechenden Berufsfelder, z. B. Maschinenschlosser: Metalltechnik — Einordnen weiterer Einzelberufe in die entsprechenden Berufsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> — Lehrerinformation über die verschiedenen Berufsfelder der Berufsschule, Auswertung des Materials — Zuordnen der einzelnen Ausbildungsberufe zu den entsprechenden Berufsfeldern 	Benennen der Berufsfelder und zuordnen typischer Berufe
1.4 Überblick über die Weiterführung der Berufsausbildung	Berufliche Fachbildung: Spezialisierung im Ausbildungsberuf	Fallbeispiel: Darstellen des Ausbildungsganges, z. B. des Maschinenschlossers nach erfolgter Grundbildung	Erläutern einer graphischen Darstellung
1.5 Kenntnis der wichtigsten gesetzlichen Grundlagen und der Inhalte des Ausbildungsverhältnisses	Rechte und Pflichten des Auszubildenden im Rahmen des Ausbildungsverhältnisses am Beispiel eines Ausbildungsvertrages	Arbeitsteiliger Gruppenunterricht, Arbeitsaufträge nach den einzelnen Abschnitten des Ausbildungsvertrages	Aufzählen von Rechten und Pflichten des Auszubildenden
1.6 Einblick in Aufgaben und Verantwortung der Tarifpartner	<ul style="list-style-type: none"> — Tarifpartner: Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften — Begründung, Verlauf und Auswirkungen der Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen 	<p>Lehrerinformation über Tarifpartner, Ablauf einer Tarifverhandlung in einer graphischen Darstellung</p> <p>Auswerten von Zeitungsberichten</p>	Lückentext
2. Geld — Geldinstitute — Wirtschaftskreislauf		(voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 10 Stunden)	
2.1 Einsicht in die Funktionen des Geldes	<ul style="list-style-type: none"> — Wertmesser, allgemeines Tauschmittel (s. 7. Jahrgangsstufe LZ 3.6) — Wertaufbewahrungs- und Wertübertragungsmittel 	Kurze Wiederholung aus der 7. Jahrgangsstufe Begriffserklärung: Wertaufbewahrungs- und Wertübertragungsmittel	Benennen der Funktionen des Geldes
2.2 Kenntnis einiger Aufgaben der Geldinstitute und Fähigkeit, ihre Dienstleistungen zu nutzen	<ul style="list-style-type: none"> — Erkundung in einem Geldinstitut — Aufgabenbereiche eines Geldinstituts, z. B. Ansammeln von Spareinlagen, Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, Vergabe von Krediten, An- und Verkauf ausländischer Zahlungsmittel, Beratung und Betreuung im Wertpapiergeschäft 	<p>Vorbereiten und Durchführen der Erkundung nach dem Strukturmodell:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Planungsphase: Erarbeitung von Feinzielen — Orientierungsphase — Vorbereitungsphase: im Betrieb, in der Klasse, Vergabe von arbeitsteiligen Erkundungsaufträgen zu den Lerninhalten — Erkundungsphase — Verarbeitungsphase: Auswertung, Klärung offener Fragen, Ergebnissicherung und Transfer <p>Schwerpunkt der Erkundung: Das Geldinstitut im Dienst des Kunden</p>	Zeichnen einer Übersicht über die Aufgaben eines Geldinstituts im Dienst des Kunden

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
2.3 Kenntnis des einfachen Wirtschaftskreislaufs unter Einbeziehung der Geldinstitute	<ul style="list-style-type: none"> — Haushalt und Unternehmung als Pole des Wirtschaftskreislaufs — Geld und Güter als Ströme des Wirtschaftskreislaufs — Störungen im Geld-Güterstrom — Geldinstitute als Vermittler im Wirtschaftskreislauf 	Erarbeiten des einfachen Wirtschaftskreislaufs, graphische Darstellung, Fallbeispiele zu Störungen im Wirtschaftskreislauf	Darstellen am Flanello-gramm oder durch Tafelbild
3. Wirtschaftssysteme		(voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 6 Stunden)	
3.1 Überblick über die Wirtschaftssysteme: Freie Marktwirtschaft — Zentralverwaltungswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> — Notwendigkeit einer Ordnung des Wirtschaftsgeschehens Freie Marktwirtschaft: Markt als Steuerungsinstrument — Zentrale Verwaltungswirtschaft: Zentrale als Steuerungsinstrument 	<ul style="list-style-type: none"> — Analyse der Wirtschaftssysteme durch Textvergleich — Diskussion über Inhalte und Auswirkungen der verschiedenen Systeme — Erarbeiten von Merkmalen der Wirtschaftssysteme — Festhalten der unterschiedlichen Erscheinungsformen in einer Graphik 	Aufzählen der Merkmale beider Systeme
3.2 Einsicht in Merkmale der sozialen Marktwirtschaft	<p>Soziale Marktwirtschaft als staatlicher Ordnungsrahmen im marktwirtschaftlichen System z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Geld- und Währungsordnung — Tarifautonomie der Sozialpartner 	<p>Fallbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Der Verbraucher in der freien Marktwirtschaft — Der Verbraucher in der Zentralverwaltungswirtschaft — Der Verbraucher in der sozialen Marktwirtschaft <p>Diskussion über die Leistungen der sozialen Marktwirtschaft für den Arbeitnehmer und Verbraucher</p>	Benennen und Begründen der sozialen Merkmale unseres marktwirtschaftlichen Systems
4. Schwerpunkte staatlicher Wirtschafts- und Sozialpolitik		(voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 14 Stunden)	
4.1 Einblick in wirtschafts- und sozialpolitische Ziele	<p>Zielvorstellungen, Voraussetzungen und Wirklichkeit von z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Preisstabilität — Vollbeschäftigung — wirtschaftlichem Wachstum — sozialer Sicherung 	<ul style="list-style-type: none"> — Begriffsklärung der Zielvorstellungen und ihrer Voraussetzungen durch Interpretation von Tabellen und Graphiken — Auswertung von aktuellen wirtschaftspolitischen Berichten aus Presse, Funk und Fernsehen — Formulierung von Zielvorstellungen 	Erklären von wirtschafts- und sozialpolitischen Zielen der Bundesrepublik Deutschland

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.2 Einblick in ausgewählte gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Zielkonflikte	<ul style="list-style-type: none"> — Preisstabilität ↔ Vollbeschäftigung — Wirtschaftswachstum ↔ Umweltbeeinflussung <p>Ausgewogenes Verhältnis dieser Faktoren als Voraussetzung für eine leistungsfähige Sozialpolitik (s. Sozialkunde 9. Jgst.)</p>	<p>Gegenseitige Beeinflussung der einzelnen Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> — Fallbeispiel: Gegenseitige Beeinflussung der einzelnen Faktoren innerhalb der genannten Begriffspaare — Hinweis auf weitere Beeinflussungsmöglichkeiten 	
4.3 Bereitschaft, die Auswirkungen wirtschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Entscheidungen für das eigene wirtschaftliche Handeln zu berücksichtigen	<p>Mögliche Verhaltensweisen bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> — struktureller Arbeitslosigkeit in bestimmten Regionen, z. B. Mobilität (regional, beruflich) — währungspolitischen Entscheidungen, z. B. entsprechende Maßnahmen für die eigene Geldanlage — sozialgesetzgeberischen Maßnahmen des Staates, z. B. eigene zusätzliche Vorsorgeaufwendungen für Alter und Krankheit 	<p>Behandlung ausgewählter Inhalte in fächerübergreifender Sicht (Erdkunde, Sozialkunde), z. B. strukturelle Arbeitslosigkeit im Bayerischen Wald in bezug auf Industrieberufe</p>	

Curricularer Lehrplan SOZIALKUNDE
für die 9. Jahrgangsstufe der Hauptschule

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1. Fragen zur Sozialpolitik der Bundesrepublik Deutschland			
(voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 4 Stunden)			
1.1 Bewußtsein, daß der Sozialstaat subsidiär Hilfe leistet	Subsidiäre Hilfeleistung des Sozialstaates (aufgezeigt an konkreten Fällen, z. B. Wohngeld, Einrichtungen für Behinderte, Kindertagesstätten) Zusammenhang Eigenverantwortung — Mitverantwortung des Staates	Besprechen von Fallbeispielen Klären der Begriffe: subsidiär, Subsidiaritätsprinzip Problematisieren des Subsidiaritätsprinzips aufgrund von Beispielen wie Lernmittelfreiheit, Kindergeld	Erklären des Begriffes „subsidiär“ Sammeln und erläutern entsprechender Beispiele
1.2 Überblick über die freien Wohlfahrtsverbände und deren Beitrag zur sozialen Sicherung	Verbände der freien Wohlfahrtspflege, z. B. Caritasverband, diakonisches Hilfswerk, Arbeiterwohlfahrt, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Rotes Kreuz, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden Tätigkeiten der ausgewählten Verbände	Zusammenstellen von Wohlfahrtsverbänden Erkunden von ausgewählten Wohlfahrtsverbänden (z. B. durch Interview eines Verbandstreters, Auswerten von Informationsschriften, von Filmen, Tonbändern)	Beschreiben der Tätigkeiten von Wohlfahrtsverbänden
2. Bayern und der Bund			
(voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 10 Stunden)			
2.1 Überblick über die Gliederung der Bundesrepublik Deutschland in Länder	Die Länder der Bundesrepublik Deutschland Landesparlamente und Länderregierungen Begriff: Bundesstaat	Wiederholung aus dem Geschichtsunterricht: Entstehung der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 Kartenarbeit: Die Länder der Bundesrepublik Deutschland Auswerten von Berichten in der Tagespresse (Erarbeiten der Begriffe: Landesparlament, Landesregierung) Gespräch über Art. 20 Abs. 1 des Grundgesetzes	Benennen der Länder in der Bundesrepublik Deutschland Erklären des Begriffes: Bundesstaat
2.2 Überblick über die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern Einblick in Interessenkonflikte bei der Zusammenarbeit von Bund und Ländern	Wichtige Aufgaben eines modernen Staates (vgl. z. B. Art. 73 und 74 GG) Bedeutung des Gesetzgebungsrechts des Bundes (vgl. Art. 72 Abs. 2 GG) Aufgaben der Länder (z. B. landeseigene Gesetzgebung, Durchführung der Gesetze, Mitwirkung bei der Gesetzgebung des Bundes im	Auswerten von Beispielen, an denen Aufgaben des Staates und die Bedeutung des Gesetzgebungsrechts des Bundes deutlich werden Besprechen konkreter Fälle, an denen die Bedeutung landeseigener Gesetze erkannt werden kann (z. B. Landesentwicklung, Regionalplanung, Einteilung in Verwaltungseinheiten)	Zuordnen vorgegebener staatlicher Aufgaben zu Bund und Land Überprüfen der getroffenen Entscheidungen aufgrund des Grundgesetzes oder der Bayerischen Verfassung

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	Bundesrat) Interessenkonflikte zwischen Bund und Ländern (z. B. Anteil am Steueraufkommen, Finanzierung der Regionalpolitik, Kulturhoheit der Länder)	Information durch den Lehrer über Interessenkonflikte zwischen Bund und Ländern	
2.3 Kenntnis von Besonderheiten der demokratischen Gesetzgebung in Bayern	Zusammenwirken von Landtag und Senat bei der Gesetzgebung Das Volk als Gesetzgeber (Volksbegehren, Volksentscheid)	Herausarbeiten des Zusammenwirkens von Landtag und Senat am Beispiel eines Gesetzgebungsvorgangs Erläutern der Art. 5, 13, 34, 35, 39—41 BV Analyse je eines Beispiels am Volksbegehren und Volksentscheid Gespräch über deren Bedeutung und erläutern der Art. 71, 72 und Art. 18 Abs. 3 BV	Nennen der Gesetzgebungsorgane und der Möglichkeiten ihres Zusammenwirkens
2.4 Bewußtsein, daß in der Bundesrepublik Deutschland die Regierungsbestellung in Bund und Ländern grundsätzlich in gleicher Weise erfolgt	Wahl des Bundeskanzlers (vgl. 8. Jahrgangsstufe Sozialkunde) Wahl des bayer. Ministerpräsidenten Kabinettsbildung in Bund und Land	Wiederholung aus der 8. Jahrgangsstufe Sozialkunde Auswerten der Art. 44 und 45 BV Gegenüberstellen der Zusammensetzung von Bundesregierung und Bayerischer Staatsregierung	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Regierungsbestellung in Bund und Land herausstellen
3. Fragen zur sozialistischen Gesellschaftsordnung		(voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 6 Stunden)	
Anmerkung: Dieses Kapitel kann erst behandelt werden, nachdem der Geschichtsunterricht der 9. Jahrgangsstufe in den Grundgedanken der sozialistischen Gesellschaftsordnung eingeführt hat.			
3.1 Einblick in Auswirkungen des DDR-Wirtschaftssystems	Auswirkungen, z. B. auf Privateigentum, private Initiative, Anteil der Selbständigen, Lohn- und Preisbildung, Produktion und Warenangebot, Umweltschutz Beispiele aus — der sozialisierten Landwirtschaft (LPG) oder — dem genossenschaftlichen Handwerk (PGH) oder — der sozialisierten Industrie (VEB)	Analyse von Fallbeispielen Auswerten von Berichten, etwa: — Ein LPG-Bauer erzählt (Enteignung, Gründung der LPG, ein Arbeitstag) — Eine Arbeiterin berichtet, wie in einem „Volkseigenen Betrieb“ die Löhne zustandekommen Herausarbeiten: Sozialisierung, Zentrale Verwaltungswirtschaft durch den Staat (vgl. Arbeitslehre, 9. Jahrgangsstufe)	Erklären von LPG und VEB Erläutern von Auswirkungen der Sozialisierung und der zentralen Verwaltung
3.2 Kenntnis, daß manche Grundrechte in der DDR erheblich eingeschränkt sind	Beispiele von Grundrechten aus der Verfassung der DDR	Analyse von einschlägigen Artikeln der Verfassung der DDR (auch im Zusammenhang mit Art. 1)	Nennen von Grundrechten, die in der DDR eingeschränkt sind

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	(z. B. Art. 27: Meinungsfreiheit; Art. 35: Unantastbarkeit der Persönlichkeit und der Freiheit) und deren Einschränkung (z. B. Behinderung der Freizügigkeit, vgl. Art. 32 der Verfassung der DDR	Auswerten von Berichten über Fälle der Verletzung von Grundrechten in der DDR	Erläutern von Einschränkungen anhand von Beispielen
3.3 Bewußtsein von der Vorherrschaft der Sozialistischen Einheitspartei (SED) in der DDR	Vorherrschaft der SED gemäß Art. 1 der Verfassung der DDR, aufgezeigt z. B. an: — Rolle der Nationalen Front — Einheitslisten und Wahlen — Funktion des Zentralkomitees (ZK), des Politbüros und des Sekretariats des ZK — Rolle von Gewerkschaften und Verbänden Bedeutung der Linientreue zur Partei für den einzelnen	Besprechen des Art. 1 der DDR-Verfassung Auswerten von Texten bzw. Schaubildern zu ausgewählten Themen des Lerninhalts Vergleichen: Stimmzettel in der Bundesrepublik Deutschland — Einheitsliste in der DDR Wertendes Gespräch über Beispiele von Bevorzugung bzw. Benachteiligung aufgrund der Einstellung zur SED	Erklären der Begriffe Einheitspartei, Nationale Front, Einheitsliste u. ä. Nennen von Folgen, die sich aus der Vorherrschaft der SED ergeben
4. Weltweite Abhängigkeit		(voraussichtlich benötigte Unterrichtszeit: 6 Stunden)	
4.1 Bewußtsein, daß Friedenssicherung und Entwicklungspolitik wichtige internationale Aufgaben sind	Kriegsverhütung durch Abschreckung (Blockbildung nach 1945: NATO und Warschauer Pakt; Aufgabe der Bundeswehr innerhalb der NATO) Friedenssicherung durch Abrüstungsverhandlungen Humanitäre Aufgaben der Entwicklungspolitik vor allem in Hinblick auf den Abbau des Nord-Süd-Gefälles; Möglichkeiten: Kapital- und Kredithilfe, personelle und technische Hilfe, Bildungshilfe, Wirtschaftsabkommen; Hilfe zur Selbsthilfe Zusammenfassung: Entwicklungspolitik — Friedenssicherung	Kartenarbeit: Erarbeitung wichtiger Mitgliedsstaaten der NATO und des Warschauer Pakts Lehrerinformation bzw. Auswerten von Filmmaterial über NATO und Bundeswehr, siehe Warschauer Pakt Gespräch über mögliche Folgen ständiger Abrüstung Besprechen von Berichten und Kommentaren über Abrüstungsverhandlungen Analyse von Schaubildern: Einkommensunterschiede in der Welt Situation von Entwicklungsländern (z. B. Alphabetentum, Überbevölkerung, fehlende Infrastruktur, geringe Produktivität) Klären des Begriffs: Nord-Süd-Gefälle Besprechen eines exempl. Falls der Entwicklungspolitik (siehe Erdkunde)	Aufzählen wichtiger Mitglieder von NATO und Warschauer Pakt Erläutern der Aufgabe der Bundeswehr in der NATO Nennen von Entwicklungsländern Aufzählen von Kennzeichen eines Entwicklungslandes Erläutern von Hilfsmaßnahmen

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.2 Einsicht, daß die Zusammenarbeit der Völker notwendig ist	<p>Die Bedeutung der Vereinten Nationen (UN)</p> <ul style="list-style-type: none"> — Ziele: u. a. Wahrung des Friedens, Verwirklichung der Menschenrechte — Grundsatz: Regelung von Streitigkeiten mit friedlichen Mitteln — Möglichkeiten und Grenzen der UN, aufgezeigt an Beispielen wie: Folterungen, Rassendiskriminierung <p>Die Bedeutung weiterer Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit, aufgezeigt an Beispielen aus Kultur/Wissenschaft, Wirtschaft und Technik</p>	<p>Gruppenarbeit: Zusammenstellen von Möglichkeiten der Entwicklungspolitik</p> <p>Wertendes Gespräch über die humanitäre Bedeutung der Entwicklungspolitik und den Zusammenhang von Entwicklungspolitik und Friedenssicherung</p> <p>Wiederholung aus dem Geschichtsunterricht: Die Entstehung der Vereinten Nationen</p> <p>Lesen und Besprechen von Auszügen aus der UN-Charta</p> <p>Analyse eines aktuellen Konfliktfalles: Möglichkeiten und Grenzen der UN</p> <p>Wertendes Gespräch über die Bedeutung der UN</p> <p>Auswerten von Berichten über internationale Zusammenarbeit</p> <p>Freies Schülergespräch: Möglichkeiten des einzelnen, zur Völkerverständigung beizutragen</p>	<p>Nennen von Zielen der Vereinten Nationen</p> <p>Nennen von Gründen für die Zusammenarbeit der Völker</p> <p>Erläutern eines Beispiels internationaler Zusammenarbeit und deren Bedeutung</p> <p>Berichten über Möglichkeiten, einen selbständigen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten</p>



